Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 2.

Sonnabend, den 4 Januar 1823.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697.

Sonntag, den 5. Januar predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Dr. Kniewel. Mittags Herr Archidiaconus Röll. Nachmittags Hr. Consistorialrath Blech.

Königl. Capelle. Vormittags Herr Prediger Wenzel. Nachm. Hr. Pred. Thadäus Savernitzki.

St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner, Anfang drei viertel auf 9 Uhr. Mittags Hr. Cand. Blech. Nachmittags Hr. Diaconus Pohlmann.

Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Prediger Romualdus Schenkin.

St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Diac. Wemmer. Nachmittags Hr. Cand. Tennstädt.

St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Thadäus Savernitzki. Nachmittags Herr Prior Jacob Müller

St. Elisabeth. Vorm. Hr. Rector Payne.

Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachmittags Hr. Cand. Hercke.

St. Petri und Pauli. Vorm. Militairgottesdienst, Hr. Candidat Hercke, Anfang um halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang 11 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. Hr. Oberlehrer Dr. Güte, Anfang um 9 Uhr. Nachmittags Hr. Superintendent Chwalt.

St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewsky. Nachmittags Herr Pred. Pobowski.

Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.

St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius, Poln. Predigt.

Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.

St. Salvator. Vorm. Hr. Prediger Schalck.

Spendhaus. Vorm. Herr Cand. Schwenk d. j., Anf. um halb 10 Uhr.

Zuchthaus. Vormittags Hr. Candidat Schwenk d. j.

Bekanntmachungen.

An mehreren Wohngebäuden, Stallungen ꝛc. in der Stadt fehlen die Servis-Nummern. Die Eigenthümer sind bereits durch die Polizei-Beamten hier-

auf aufmerksam gemacht, und zur Ergänzung dieses nothwendigen Erfordernisses angemahnt worden. Da diese Erinnerung nicht den gehoften Erfolg gehabt, so wird hiedurch angeordnet, daß jeder Eigenthümer die fehlenden Servis-Nummern entweder mit schwarzer Oelfarbe auf weissem Grunde, oder auf einem in dieser Art angestrichenen Blech deutlich an oder neben seinem Haus, Stall oder sonstigen Eigenthum bis zum 1. März k. J. anbringen lasse. Wer nicht Folge leistet, hat zu erwarten, daß solches ohne Weiteres für seine Rechnung geschehen wird.

Danzig, den 22. December 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Da in dem wegen anderweitiger Verpachtung zweier bisher von dem Mitnachbar Krätzing zu Wossitz benutzten Tafeln Kämmerei-Land, bei Grebinerfelde belegen, von resp. 11 M. 281 R. und 16 M. 14 Ruthen Culm. abgehaltenen Licitations-Termine kein annehmliches Gebott abgegeben worden, so ist ein nochmaliger Licitations-Termin auf

den 18. Januar 1823, um 10 Uhr Vormittags

auf unserm Rathhause angesetzt, zu dessen Wahrnehmung Pachtlustige eingeladen werden

Danzig, den 18. December 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Oeffentlicher Dank.

Wir haben das Vergnügen unsern geehrten Mitbürgern abermals von einigen ausserordentlichen Spenden Nachricht zu geben, welche der zarte Sinn unbekannter Wohlthäter der Armuth, unsern Händen zur Verwendung anvertraute. Zuerst wurden uns 406 fl. Pr. Cour mit der Bestimmung: zur Unterstützung der Armen, überwiesen; und da vor Kurzem einem Theil unserer Armen und Kranken durch Speisung und Vertheilung von Fleisch und einer ausserordentlichen Gabe an Holz, frohere Tage bereitet worden: so schien es gemäß diesmal besonders der armen Kinder zu gedenken, um wenigstens einige von ihnen mit etwas Kleidungsstücken an diesem Weihnachtsfeste zu erfreuen. Es ward also beschlossen für dieses Geld wollene Strümpfe und gute Lederschuhe anzuschaffen und zu vertheilen. Kaum war dieser Beschluß gefaßt, und mochte zufällig bekannt geworden seyn, als uns von einem unserer Mitglieder, im Namen eines Unbekannten, 120 Paar ganz neue Wollstrümpfe zum Geschenk für diesen Zweck überreicht wurde. Und so sahen wir uns denn in den Stand gesetzt am verwichenen 21. December 320 Paar gute wollene Strümpfe und 200 Paar tüchtiger Lederschuhe an arme Kinder zu vertheilen.

Wir sprechen wohl nur die Empfindung eines jeden Wohlgesinnten aus, wenn wir für so schöne stille Beweise ächter Menschenliebe unsern reinsten und innigsten Dank öffentlich ausdrücken.

Nicht minder haben wir dem Theile unserer Mitbürger zu danken, der auf unsere Bitte um Beisteuer zu Brennmaterial für die Armen, auch hiezu sich hat ge-

neigt finden lassen, und zeigen hier blos vorläufig an, daß seit dem 23sten d. M. wöchentlich nahe an tausend Arme eine Austheilung an Torf oder Holz erhalten.

Danzig, den 30. December 1822.

Der Wohlthätigkeits-Verein.

Die den Mitnachbar Dobbrasschen Eheleuten zugehörigen in dem Werderschen Dorfe Scharfenberg fol 239. A. und fol. 238. B. des Erbbuchs, so wie im Dorfe Landau No. 21. des Hypothekenbuchs gelegenen Grundstücke, welche in 2 Hufen eigenen und 24 Morgen Miethslandes und 11 Morgen 150 □Ruthen nebst den erforderlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, sollen auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem sie auf die Summe von 8190 Rthl. 20 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 29. October,
den 30. December 1822 und
den 6. März 1823,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann in dem zu verkaufenden Grundstücke selbst in Scharfenberg angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die auf beiden Grundstücken eingetragenen Capitalien gekündigt sind, und daher die Kaufgelder baar eingezahlt werden müssen.

Die Taxe dieser Grundstücke ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 16. Juli 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht werden auf den Antrag des Justiz-Commissarius Zacharias als Bevollmächtigter des Gewürz-Capitains Carl Christoph Wegner alle diejenigen, welche aus der vor dem Gericht der Hospitäler zum Heil. Geist und St. Elisabeth am 1. März 1809 aufgenommenen von dem Tischlermeister Johann Gottlieb Schreither und dessen Ehefrau Regina Renata geb. Glaser über ein Capital von 6000 fl. D. C. ausgestellten Schuld- und Pfand-Obligation, welches auf dem Grundstücke Holzgasse fol. 56. B. des Erbbuchs eingetragen worden, und des dem Gewürz-Capitain Carl Christoph Wegner als Cessionarius dieses Capitals ertheilten Recognitionsscheins, welcher angeblich verlohren gegangen, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige aber Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit öffentlich vorgeladen, sich innerhalb drei Monaten und spätestens in dem auf

den 30. Januar c. Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Walther angesetzten Termin auf dem Verhörszimmer des Stadtgerichtshauses zu melden und ihre Ansprüche auszuführen, widrigenfalls

sie damit präcludirt, das Document für völlig amortisirt erklärt, und dem Gläubiger ein neuer Recognitionsschein ausgefertigt werden soll.

Danzig, den 13. August 1822.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht hieselbst werden auf den Antrag der Jungfer Dorothea Elisabeth Schulz und der Wittwe Anna Catharina Henning alle diejenigen, welche auf die von den Glasermeister Ernst Dietrich Sander Schrage und seine Ehefrau Esther Schrage geb. Stein unterm 26. Septbr. 1804 über ein von dem Candidaten Nathanael Gottfried Schulz der Jungfer Dorothea Elisabeth Schulz und dem Kaufmann Johann Wilhelm Henning erhaltenes Darlehn von 4000 fl. D. C. ausgestellte Schuld-Obligation, und den Recognitionsschein in Betreff des Grundstücks am schwarzen Meer im Rosenthal No. 31. des Hypothekenbuchs vom 21. März 1806 über die Eintragung des gedachten Capitals, welche Documente verloren gegangen sind, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 3 Monaten und spätstens in dem auf

den 8. März 1823 Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Walther angesetzten Termin, auf dem Verhörzimmer des Land- und Stadtgerichts zu melden, und ihre etwanigen Ansprüche auszuführen, widrigenfalls sie damit präcludirt und das Document für amortisirt erklärt werden wird. Danzig, den 8. October 1822.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht werden auf den Antrag des Justiz-Commissarius Stelter zu Königsberg, als Curator der Reichsgräfin Caroline Bernhardine Franciska von Schwerinschen Concursmasse, alle diejenigen, welche an dem für die Reichsgräfin von Schwerin gebornen Gräfin von Krokow aus dem mit dem General Otto Carl Grafen von Krokow am 8. September 1798 geschlossenen Kaufkontrakt, auf dem Grundstück hieselbst in der Langgasse No. 28. des Hypothekenbuchs eingetragene Kaufgelder-Rückstand von 4750 Rthl. oder an den darüber ausgestellten Recognitionsschein vom 23. Januar 1801, welches Document verlohren gegangen, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit nochmals öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 3 Monaten und spätestens im Termino

den 5. März 1823, Vormittags um 10 Uhr,

bei dem Herrn Justizrath Merke auf dem Verhörszimmer des Stadtgerichtshauses hieselbst zu melden und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie damit präcludirt, das Document für völlig amortisirt erklärt und das darin verschriebene Capital im Hypothekenbuche gelöscht, auch der bei der Subhastation des verpfändeten Grundstücks auf dieses Capital treffende Betrag von den Kaufgeldern mit 131 Rthl. an den durch das hiesige Erbbuch legitimirten Inhaber desselben ausgezahlt werden soll.

Danzig, den 8. November 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Kaufmann Friedrich Ferdinand Köhne zugehörige auf dem Rammbaum sub Servis-No. 834. gelegene Grundstück fol. 232. des Erbbuchs in einer wüsten Baustelle bestehend, soll auf den Antrag des Königl. Polizei-Präsidii, nachdem es auf die Summe von 10 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 7. Februar 1823, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Stadtgerichts-Secretair Köll auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses angesetzt worden. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß dieser Platz wieder bebaut werden muß.

Danzig, den 22. Novbr. 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der am 19. November d. J. allhier verstorbene Kaufmann Carl Wilhelm Schöler hat in seinem gerichtlich übergebenen und am 14ten dieses Monats publicirten Testament verordnet:

daß seinem Brudersohne und Miterben dem hiesigen Kaufmann Johann Carl Schöler und dessen Ehegattin nur der Nießbrauch des ihm aus seinem Nachlasse zugefallenen Erbentheils, so wie auch nach dessen etwanigen erfolgten Absterben seiner hinterlassenen Wittwe die Hälfte des Nießbrauchs belassen, die Substanz selbst aber für seine eheleibliche Kinder aufbewahret werden soll,

welches den gesetzlichen Bestimmungen zu Folge hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Danzig, den 17. December 1822.

Königl Preussisches Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das dem Musikus Johann Theodor Thorwächter gehörige sub Litt. A. I. No. 9. gelegene auf 1178 Rthlr. 29 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 29. Januar 1823 Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Klebs angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 22. October 1822.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das der separirten Maria Susanna Seraphin gehörige sub Litt. A. II. 40. gelegene auf 433 Rthl. 18 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 29. Januar 1823 um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 25. October 1822.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Tischlermeister Johann Wilhelm Fischbeck auf Absonderung des Vermögens und des Erwerbes gegen seine jetzige Ehefrau Christine geborne Bährins verwittwet gewesene Barnick wegen Insufficenz ihres Vermögens innerhalb der zwei ersten Jahre nach eingegangener Ehe angetragen, und daß gedachte beide Eheleute die statutarische Gemeinschaft in Rücksicht der Güter und des Erwerbes in einer gerichtlichen Verhandlung aufgehoben haben.

Elbing, den 19. November 1822.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Da sich in dem am 17. Juni c. a. zum Verkauf des zur Gärtner Martin Borowskischen Verlassenschafts-Masse gehörigen hieselbst in der krummen Gasse sub Lit. A. XIII. No. 121. belegenen auf 657 Rthl. 22 Sgr. 6 Pf. gerichtlich gewürdigten Grundstücks angestandenen Termin kein Käufer gemeldet, so haben wir einen nochmaligen Licitations-Termin auf

den 27. März k. J. Vormittags um 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Deputirten Herrn Justizrath Jacobi angesetzt, zu welchem wir Kauflustige hiemit einladen.

Elbing, den 29. November 1822.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Gemäß des hier aushängenden Subhastations-Patents soll die in dem adlichen Dorfe Lagschau belegene erb- und eigenthümliche Wasser-Mahlmühle des Müller Eichmann mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Acker- und Wiesen-Ländereien, deren reiner Werth auf 980 Rthl. 15 Sgr. ermittelt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis

den 1. Februar,

den 1. März und

den 2. April a. f.

Vormittags um 9 Uhr, im herrschaftlichen Hofe zu Lagschau versteigert und im letzten peremtorischen Termin bei einer annehmlichen Offerte dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches hierdurch bekannt gemacht und zugleich auch alle etwanige unbekannte Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse präkludirt werden sollen.

Dirschau, den 6. December 1822.

Adl. Patrimonial Gericht von Lagschau.

Subhastationspatent.

Das dem Einsaassen Hoffmann zugehörige in der Dorfschaft Grunau sub No. 9. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 22 Morgen culmisch Land, mit den dazu nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag der Gläubiger, nachdem es auf die Summe von 1118 Rthl. 6 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft wreden und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 3. Januar,
den 4. Februar und
den 4. März 1823,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Schumann in unserm Verhörszimmer hieselbst an.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kaufustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 16. October 1822.

Königl. Preussisches Landgericht.

Es ist von uns über das der Wittwe des Peter Dodenhöfft Catharina Elisabeth geb. Steiniger zugehörige, in der cöllmischen Dorfschaft Tiege sub No. 9. gelegene und auf 8970 Rthl. abgeschätzte Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, Stall, Scheune, Speicher und 2 Hufen 28 Morgen cullmischen Ausmaaß, auf das Andringen der Hypothekengläubiger mit Genehmigung der Besitzerin der nothwendige Subhastations-Proceß eröffnet, und die Bietungs-Termine allhier an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf

den 13. December c.
den 26. Februar und
den 3. Mai k. J.

von welchen der letzte Termin peremtorisch ist, angesetzt. Hiernach werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, ihre Gebotte bei uns zu verlautbaren, denn nach Ablauf des letzten Termins wird niemand mit seinem Ge-

bott weiter gehört, sondern es soll der Zuschlag alsdann, wenn nicht gesetzliche Umstände eintreten, an den Meistbietenden erfolgen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Hypotheken- und andere Realrechte an diesem Grundstück zu haben vermeinen, aufgefordert, solche spätstens im letzten Termin anzuzeigen, weil sonst denselben ein ewiges Stillschweigen gegen den künftigen Besitzer des Grundstücks auferlegt wird.

Neuteich, den 28. October 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Der Besitzer eines 1¼ Meile von Danzig in einer angenehmen Gegend belegenen adlichen Gutes ist gesonnen, solches mit vollständigen Saaten, so wie dem todten als lebendigem Inventario, wenn auch nicht gegen sofortige baare Bezahlung aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber giebt Herr Krause im Hotel de Thorn.

Das unter der Gerichtsbarkeit des Adl. v. Tiedemannschen Patrimonialgerichts zu Prangschin daselbst belegene erbemphyteutische Grundstück, die Hintermühle genannt, bestehend aus einem herrschaftlichen Wohnhause, Pferdestall, Remise, zwei Kossäten-Häusern mit vier Wohnungen, dem Wohnhause des Stahlschmidts, einer dazu gehörigen Scheune, einem Schwein- und Pferdestall, einem Eisenhammer mit zwei Gängen, zweien Kohlenschoppen, Stahlofen und Mahlmühle mit Einem Wasserrade, und vorgelegten Gängen, aus einem grossen Baum-, Geköchs- und Lustgarten und Ackerland, 5 Morgen 97 □Ruthen enthaltend, von welchen jährlich der Canon und andere Abgaben mit 137 Rthl. 24 sgr. P. C. bezahlt werden müssen, wird von dem unterschriebenen Notar in Gefolge des ihm vom Eigenthümer ertheilten Auftrages und mit Zustimmung der eingetragenen Gläubiger hiermit zum öffentlichen Verkauf für jedes Meistgebott feil geboten. Es werden demnach Kauflustige zu dem auf

den 22. Januar 1823, Vormittags um 11 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzten Termin hiedurch eingeladen. Das Grundstück mit allen seinen Bestandtheilen kann an jedem Tage besichtiget werden, und es sind die nöthigen Anstalten getroffen, daß Kauflustige von der Beschaffenheit derselben zu jeder Stunde genaue Kenntniß nehmen können.

Als Bedingung des Verkaufs wird festgesetzt, daß auf dem Grundstück nichts stehen bleiben kann, vielmehr das ganze Kaufprätium innerhalb 4 Wochen à dato des abgeschlossenen Kauf- und Verkauf-Contracts abgezahlt werden muß. Dagegen haben die Kauflustigen sicher zu gewärtigen, daß das Grundstück demjenigen, welcher das Meistgebott thun wird, dafür eigenthümlich zugeschlagen und daß zwischen ihm und dem Eigenthümer der Kauf- und Verkaufs-Contract sofort zu rechtbeständig abgeschlossen werden soll. Uebrigens wird bemerkt daß das Hypothekenwesen des zum Verkauf ausgebotenen Grundstücks völlig regulirt ist, und daß der darüber sprechende Hypothekenschein so wie die

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 2. des Intelligenz-Blatts.

aufgenommene gerichtliche Taxe und der Grundbrief bei dem Eigenthümer, welcher über jede anderweitige Nachfrage sogleich Auskunft geben wird, in der Hintergasse No. 121. zu jeder Stunde eingesehen werden kann.

Danzig, den 12. December 1822.

Der Justiz-Commissarius und Notarius Skerle.

Bekanntmachung,

Baumfrevel betreffend.

Für das von zwei Gemeinen der hiesigen Garnison bewürkte muthwillige Beschädigen von Bäumen auf der Chaussee-Strecke zwischen dem Hohen- und Petershager Thor, ist durch das Königl. Commando der 2ten Division die Strafe der Versetzung in die 2te Klasse des Soldatenstandes und einer fünfmonatlichen Festungsstrafe für den Einen Inculpaten, für den Andern eine dreimonatliche Festungsstrafe durch Einstellung in die Straf-Abtheilung einer Garnisons-Compagnie, kriegsrechtlich erkannt, und diese Strafe an den Inculpaten vollzogen worden

Wir bringen dieses zur Warnung für dergleichen frevelhaften und strafbaren Unfug, hiemit zur öffentlichen Kenntniß und Achtung.

Danzig, den 20. December 1822.

Königl. Preussische Regierung I. Abtheilung.

Auctionen.

Montag, den 13. Januar 1823, soll in dem Auctions-Locale Brodbänkengasse sub Servis-No. 696. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. den Rthl. à 4 fl. 20 Gr. Danz. Geld gerechnet, durch Ausruf verkauft werden:

An Mobilien: Pfeiler-Spiegel und Spiegel in mahagoni, gebeitzten und vergoldeten Rahmen, mahagoni, eichene, fichtene und gebeizte Commoden, Eck-, Glas-, Kleider-, Linnen- und Küchenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch-, Spiegel-, Spiel- und Ansetz-Tische, Sopha, Stühle mit Einlegekissen, 1 grosse Singuhr im hölzernen Kasten, 1 kleine Tischuhr, 1 Gardienen-Bettgestell mit gestreiftem Bombasin, 1 eiserner Geldkasten, Koffer, Kisten, Wannen, Balgen, Tritte, Oelgemälde und Schildereien unter Glas und Rahmen. An Kleider, Linnen und Betten: 1 schwarz atlasne Frauenmantel mit Meisterstück und Steinmarder-Besatz, stoffene, tafentne und atlasne Damenkleider nebst Röcke, 1 schwarzer Barannen-Pelz mit Bombasin bezogen, 1 grüner Mannspelz mit schwarzen Barannen, 1 tuchener Mannspelz mit schwarzem Bär, tuchene Röcke, Hosen und Westen, Jopen, Tischtücher, Bettdecken, Gardienen, Tafellaken, Servietten, Handtücher, Frauen- und Mannshemden, Schnupf- und Halstücher, Umschlagetücher, Schlafmützen, Strümpfe, Bettlaken, Ober- und Unterbetten, Madratzen, Kissen und Pfühle.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthschaften, Porzellain, Fayence verschiedener Art, Glaswerk, worunter 1 Glaskrone, 1 dreimastiges Schiff

mit 8 Armen, 1 Glas-Lampe, Fruchtgläser und Champagnergläser, mehrere Dutzt schwarz und couleurte saffiane Damenschuhe, wie auch sonst noch mehreres nützliches Haus- und Küchengeräthe.

Donnerstag, den 9. Januar 1823, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Bocquet auf dem Holzfelde hinter dem ehemaligen Kameelspeicherhofe das 3te gelegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

Ein Parthiechen vorzüglich trockenes fichtenes Nutz- und Brennholz.

60 Stück 3 D. 36 bis 25 Fuß.
60 — — 21 — 20 —
30 — — 19 — 18 —
50 — — 16 — — —
60 — — 12 — — —
60 — — 8 — 6 —
160 — 1½ D. 40 — — —
60 — — 38 — — —
60 — — 30 — — —
60 — — 27 — 26 —
180 — — 21 — 20 —
120 — — 19 — 18 —
90 — — 16 — — —
220 — — 12 — — —
240 — — 6 — — —
40 — 1 D. 40, 38, 36.
120 — — 21, 20. —
60 — Brackdiehlen 30 —
60 — Futterdiehlen 30 —
400 Klafter 2fußiges Brennholz.

Auktion in Praust.

Montag, den 20. Januar 1823, Vormittags um 10 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts vor dem Kruge des Herrn Simon Zeite zu Praust nachstehende Effekten durch öffentichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Cour. verkauft werden:

1 Fuchs-Stutte, 1 Kuh, 1 Billard 1 mahagoni und 1 fichtenes Kleiderspind, 6 Stühle, 1 silberne Taschenuhr und 1 Häckfellade.

Ferner: 1 Bettgestell mit weissen Gardienen, 1 grosser Spiegel im mahagoni Rahm, 1 mahagoni Klapptisch, 1 dito runder Tisch, 1 dito kleine Commode, 1 do. Wandspind, 1 birkenmasern Spind, 6 Stühle und 4 Pferde.

Ferner noch 1 Wanduhr im mahagoni Kasten.

Verkauf beweglicher Sachen.

Sandgrube No. 464. steht ein Reitpferd (braune Stutte) auch zum Ziehen geeignet, billig zu verkaufen. Das Nähere Jopengasse No. 562.

Es steht eine viersitzige Kutsche nebst den dazu gehörigen Läufern, so daß selbige auch als Schlitten dienen kann, billig zu verkaufen. Wo? erfährt man im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Bestellungen auf vorzüglich gute Ziegel aus der Schüddelkauschen Ziegel-Brennerei werden fortwährend angenommen Fischmarkt No. 1572. wo auch zugleich das Nähere des Preises bestimmt wird. Ignaz Potrykus.

Das hier schon längst gefühlte Bedürfniß einer vollständigen Farbewaarenhandlung hat mich veranlaßt, eine solche neben meinem Droguen-Geschäfte und zwar in der Art zu errichten, daß dadurch allen Anforderungen der Sachkundigen nach Möglichkeit genügt werden soll. Indem ich das Kunst- und Gewerbetreibende Publikum hiervon in Kenntniß zu setzen mich beehre, füge ich noch die Bemerkung hinzu: daß Alles, was zur Oel-, Miniatur-, Pastell- und Wasser-Malerei, so wie zum Vergolden, Lackiren und Zeichnen gebraucht wird und überhaupt alle Farbewaaren bei mir zu haben sind.

Die Errichtung dieses Geschäfts kommt an und für sich schon den allgemeinen Wünschen entgegen, und da ich gute Waaren und billige Preise zusichere, so glaube ich auch auf fleißigen Zuspruch rechnen zu dürfen.

C. F. Pannenberg, Hundegasse No. 287. am Kuhthor.

Auf dem Holm steht eine Parthie gutes Rohr zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

Die Tagneterbude No. 33. ist billig zu verkaufen. Das Nähere Goldschmiedegasse No. 1083.

Es stehet ein neuer moderner kleiner Familien-Schlitten, und eine zweispännige beschlagene Schleife mit Leitern dazu zum Verkauf. Das Nähere Petersiliengasse No. 1492., wo auch in diesem Hause die ganze Obergelegenheit zu vermiethen ist.

Jacht- und Familien-Schlitten, theils mit Tuch und Leder ausgeschlagen, so wie auch rothtuchene Schlittendecken mit Wolf gefuttert, stehen aus freier Hand zu verkaufen Wollwebergasse No. 1985.

Folgende gebundene Bücher ꝛc. sind für alt in Danz. Cour. Hundegasse No. 247.: Jacobis sämmtliche Werke, 3 Thle, 5 fl. Göthes Schriften, 4 Thle, m. Kpf. 6 fl. Zollikofers Andachts-Uebungen, 4 Thle, 8 fl. Kleists Werke, 2 Th. 4 fl. Le Vaillants Reise ins Innere v. Afrika, 5 Thle, m. Kpf. 14 fl. Böckels Abschieds- u. Antrittspredigt, 2 fl. Curickens Danz. Chronik, m. Kpf. 10 fl. Gralath Gesch. Danzigs, 3 Thle, 9 fl. Sprüche d. Weisen, 1 fl. Noth- u. Hülfsbüchlein, 1 fl. Alghiery v. d. Hölle, 2 fl. Jerusalems Predigten, 2 Bde, 2 fl. Klopstocks Messias, 4 Thle, 10 fl. Nicolai Berlin u. Potsdam, 2 Bde, mit Kpf. 2½ fl. Eberhard Apologie d. Sokrates, 2 Bde, 4½ fl. Swift Mährchen von der Tonne, m. Kpf. 1½ fl. Eberhard Sittenlehre d. Vernunft, 1 fl. Schillers Wallenstein, 4½ fl. Kotzebue Theater-Almanach, 1822, 4½ fl. Epictet, 5 Gr. Wielands Göttergespräche, 2 fl. Engels Schauspiele, 2 Thle, 4 fl. Neue Charten v. Deutschland, Preussen, d. 3 Werder ꝛc.

Gutes trockenes büchen Brennholz, den Klafter zu 26 fl. Danz. frei vor des Käufers Thüre. Bestellungen werden angenommen bei Emmendörfer sen. Brodbänkengasse No. 6.4.

Ganz trockenes büchenes und eichenes Brennholz wird im Jungstädtschen Raum der beabsichtigten Räumung halber zu möglichst billigen Preisen verkäuflich offerirt.

Meine Niederlage in der Hundegasse No. 240. ist gegenwärtig mit allen Gattungen Papier gehörig versorgt, um jeder Nachfrage meiner resp. Freunde begegnen zu können, ich empfehle also solche nochmals aufs beste und verspreche daselbst die vorzüglichste und billigste Bedienung.

J. A. F. Günther zu Conradshammer.

Ein ganz fehlerfreies Reitpferd steht zum Verkauf im Reitstall der Wittwe Sczerputowska, und können Kaufslustige es täglich daselbst besehen.

Dünger-Verkauf.

Bei dem zweiten Hofe an der Mottlau in Klein-Bürgerwald, können, da jetzt die Mottlau gefroren ist, sehr bequem circa 150 Fuhren reiner Kuhdünger für ein geringes abgefahren werden. Das Nähere im Hofe selbst.

Vermiethungen.

Das Königl. Intelligenz-Comptoir weiset mehrere sehr bequeme und geschmackvoll dekorirte Logis von mehrentheils 4 aneinander hängenden Zimmern nebst eigenen Küchen, Kammern, Böden, Kellern, mit und ohne Stallungen für Pferde und Wagen, Eintritt im Garten u. andern Bequemlichkeiten gegen den Verhältnissen angemessen sehr billigen Miethen nach.

Langgasse No. 395. sind einige geräumige Hinterstuben, ein gewölbter Stall nach der Hundegasse für circa 8 Pferde und Wagenremise, einzeln gleich sehr billig zu vermiethen.

Ein bequemes modern decorirtes Logis in der belle Etage, bestehend in 2 Sälen, Schlaf-Cabinet und Kleiderzimmer, gehörig meublirt, stehet eingetretener Umstände wegen in der Breitegasse Kohlengassen-Ecke No. 1027. an ruhige Bewohner zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Eine Gelegenheit in der obern Etage, bestehend aus 2 Stuben nebst einem Alcov, ist an anständige ledige Personen Breitegasse No. 1214., mit auch ohne Bewirthung, zu vermiethen, so wie eine Untergelegenheit, die sich zum Kramladen eignet. Beide Gelegenheiten können Ostern 1823 bezogen werden.

Zwei Stuben, nebst Küche, Boden und Holzgelaß sind Mattenbuder No. 269. zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

In der Holzgasse in den 3 Mohren sind einige Zimmer mit Meubeln u. Stallung für 3 bis 4 Pferde an einzelne Herren zu vermiethen.

In der Hundegasse ist die dritte Etage eines neu ausgebauten Hauses, bestehend aus drei neu dekorirten heitzbaren Zimmern, nebst 3 Dachkammern, einem kleinen Heerde und Mitgebrauch des Bodens an ruhige kinderlose Bewohner

zu vermiethen und zu Ostern oder auch sofort zu beziehen. Nähere Nachricht Hundegasse No. 339.

Die Schüttungen des Speichers in der Adebargasse unter dem Zeichen „Eckenbaum" circa 60 bis 70 Last enthaltend, nebst den unter denselben gelegenen festen Raum sind zur rechten Zeit billig zu vermiethen. Nähere Nachricht Jungfergasse No. 725.

Drei Zimmer in der belle Etage nebst erforderlichen Bequemlichkeiten sind an standesmässige Bewohner zu vermiethen. Wo? erfährt man Fischmarkt No. 1599.

Ein Obersaal und Nebenstube, eigene Küche und Bodenkammer ist an einzelne ruhige Personen zu vermiethen. Bei wem? zu erfragen Fischmarkt No. 1599.

Auf dem ersten Damm No. 1120. sind 2 Stuben mit Mobilien zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Im Hause Jopengasse No. 608. stehet zu vermiethen: eine Unterstube, Hange- und Hinterstube, nebst Kammer, eigner Küche und Holzgelaß; ferner: 2te Etage ein Saal und Gegenstube, eine Kammer, eigne Küche und Keller, nebst Holzgelaß und Hofraum, und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere zu erfragen in der 2ten Etage.

Kleine Hosennähergasse No. 866. sind 3 Stuben nebst Küche und Keller Ostern zu vermiethen. Nachricht auf der langen Brücke in der Krambude No. 48.

In der Breitegasse No. 1166. ohnweit dem Krahnthor sind drei Stuben mit eigener Küche und Boden zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Ausserhalb dem Petershager Thor das 4te Haus am Damm an der Landstrasse bei dem Tischlermeister Herrn Ratbke ist zu vermiethen. Das Nähere der Miethe wegen Petersiliengasse No. 1492. beim Schuhmacher Meyn.

In dem Hause in der Heil. Geistgasse No. 1001. sind zwei meublirte Stuben, ein Saal und die gegenüber liegende Hinterstube, sofort zu vermiethen. Die näheren Bedingungen erfährt man ebendaselbst.

Das Haus Schirrmachergasse No. 1979. ist von Ostern d. J. ab zu vermiethen. Das Nähere Böttchergasse No. 251.

Das Haus Breitegasse No. 1237. und das Haus in der Johannisgasse No. 1379. ist von Ostern d. J. ab zu vermiethen. Das Nähere Rittergasse No. 1632.

Breitegasse No. 1057. sind drei Stuben, nämlich: eine Vorder-, Hange- und Hinterstube, nebst Küche und Boden an ruhige Bewohner zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere daselbst in der untern Hinterstube.

Brodbänkengasse sind 5 Stuben und eine Gesindestube nebst zwei Küchen, Hof, Holzstall, Kammern und Boden, wie noch mehrere Bequemlichkeiten Ostern

zu vermiethen und wenn es verlangt wird kann es auch getheilt werden. Nachricht auf der langen Brücke in der Krambude No. 48.

Das Haus am Frauenthor No. 874. ist zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere Johannisgasse No. 1192.

In der Langgasse No. 400. ist die zweite Etage, bestehend in 4 Stubnn, mehreren Kammern, eigener Küche, auch Pferdestall wenn es verlangt wird, zur rechten Zeit zu vermiethen.

Die Untergelegenheit des Hauses Breite- und Tagnetergassen-Ecke belegen No. 1201., welches bisher zum Brandweinschank benuzt worden, so sich aber auch zu jedem andern öffentlichen Laden-Geschäfte qualificiret, stehet zu Ostern zu vermiethen. Des Zinses wegen erfährt man das Nähere neben an in No. 1202.

Jopengasse No. 41. ist eine Stube an einzelne Herren oder Herren Offiziere gleich zu vermiethen.

Das Haus Jopengasse No. 735. ist von Ostern d. J. ab zu vermiethen. Das Nähere hierüber Schirrmachergasse No. 1981.

Poggenpfuhl No. 208. ist die sehr bequeme Untergelegenheit, bestehend in einer Stube, Kammer und Küche, nebst Holzgelaß zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Rammbaum No. 1241. ist eine Unterwohnung, bestehend in einer Stube und Alcow, Hausraum und Speisekammer, Keller und Holzstall Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere erfährt man in der Oberwohnung.

Holzmarkt No. 87. sind zu vermiethen: 4 Zimmer, 1 Saal, Küchen, Bodens, Kellers, Speicher, 1 Weinkeller, 1 Gärberei und mehrere Bequemlichkeitrn. Das Nähere daselbst.

Ein Logis Langgasse No. 518. bestehend aus 4 Zimmern, eigener Küche, Keller, Boden rc. ist zu vermiethen und sind die Bedingungen deshalb daselbst zu erfahren.

Auf dem Alten Schloß in der Rittergasse ist in dem Hause No. 630. eine bequeme Unterwohnung mit eigener Thüre an ruhige Bewohner zu vermiethen, um solche Ostern 1813 zur rechten Zeit beziehen zu können. Das Nähere ist auf dem ersten Damm No. 1112. zu erfahren.

Litterarische Anzeigen.

Klopstocks Werke,

äußerst wohlfeile, correcte und wie Schillers Werke gedruckte Ausgabe, in Taschenformat.

Deutschland ehrt seinen Klopstock wie seinen Schiller. Die Werke Klopstocks werden sich den Schillerschen Werken anschließen, in einer Ausgabe, welche der Schillerschen Taschen-Ausgabe, die bei Cotta in Tübingen erscheint, ganz ähnlich ist, in Format, Papier, Druck und Schrift, und was die Hauptsache ist, auch in der Wohlfeilheit; wenigstens wird sie in keiner dieser Rücksichten hinter derselben zurück bleiben. Auf Schillers Werke

in 18 Bänden hat man 4 Rthlr. 16 Gr. sächs. pränumerirt; Klopstocks Werke in 12 Bänden gebe ich nach diesem Verhältniß gegen Vorausbezahlung des Ganzen für 3 Rthlr. 4 Gr. sächs., nehme die Pränumeration bis Ostern an, liefere auch gleich zu Ostern den ersten Band ab, und nachher alle 2 Monate ununterbrochen 2 Bände, so das innerhalb eines Jahres die Pränumeranten das Ganze empfangen. Leipzig im December 1822.

George Joachim Göschen.

Die J. C. Albertische Buch- und Kunsthandlung nimmt für Danzig und die Umgegend bis Ostern Pränumeration mit 3 Rthlr. 4 Gr. preuß. an, und glaubt noch hinzufügen zu können, daß der Herr Verleger eben so wie die prompte Lieferung der Wielandschen Werke, auch das oben Ausgesprochene gewiß treu erfüllen wird.

Von Schillers sämmtliche Werke

wird die erste Lieferung oder Bd. 1, 3, 4, am 10ten oder 11. Januar hier eintreffen, und von den resp. Pränumeranten alsdann gegen Vorzeigung des Pränum.-Scheins in Empfang genommen werden können. Es können auf den wohlfeilen Pränumerations-Preis von 4 Rthl. 16 gGr. jedoch nur diejenigen Anspruch machen, welche bis zu dem Tage nicht blos subscribirt, sondern auch den Betrag wirklich bezahlt haben. Gerhardsche Buchhandlung.

L o t t e r i e.

Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti,

☞ Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti, Brodbänkengasse No. 697. [illegible] Loo-se zur 48sten kleinen Lotterie jederzeit für die planmäßigen Einsätze zu haben.

Zur 1sten Klasse 47ster Lotterie, die den 9. Januar 1823 gezogen wird, sind ganze, halbe und viertel Loose, so wie auch Loose zur 48sten kleinen Lotterie in der Langgasse No. [illegible]30. jederzeit zu haben. Rotzoll.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Klasse 47ster Lotterie, so wie Loose zur 48sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben. Reinhardt.

Auf dem Büreau des Königl. Ober-Post-Amts hieselbst, auf dem 3ten Damm, sind ganze, halbe und viertel Loose zur ersten Klasse 47ster Berliner Lotterie, so wie auch zur kleinen Geld-Lotterie zu haben.

P r o m e s s e n

zur vierten Ziehung der Prämienscheine die den 2. Jan. 1823 angefangen hat, sind in meinem Comptoir Brodbänkengasse No. 697 zu erhalten. J. C. Alberti.

F e u e r - V e r s i c h e r u n g.

Versicherungen gegen Feuer- und Stromgefahr werden für die 5te Hamb. Assecuranz-Comp. angenommen Hundegasse No 278 von

Jn. Ernst Dalkowski.

Vermischte Anzeigen.

Sehr starker reinschmeckender Jamaika-Rumm mit der Bouteille à 18 Düttchen ist zu haben Kohlengasse No. 1035.

Die Geschäfte meiner Handlung werden von mir und meinem Sohne, Johann Heinrich, den als Theilnehmer derselben aufgenommen, unter der Firma Joh. Chr. Graß & Sohn fortgesetzt werden. Joh. Chr. Graß.

Danzig, den 1. Januar 1823.

Daß ich von Elbing zurückgekehrt bin, zeige ich hiedurch ganz ergebenst an und zugleich, daß ich nicht mehr in der Heil. Geistgasse wohne, sondern in der Gerbergasse No. 360. beim Mahler Herrn Moores, dem Theater-Bureau grade gegen über. C. F. Lebrecht,

Danzig, den 24. December 1822. Zahnarzt.

Die unterzeichnete Gesellschaft bedarf für den kommenden Sommer, und zwar vom 1. April k. J. abgerechnet, eines Oeconomen, welcher die Aufsicht über das Lokale derselben, die Heitzung und Erleuchtung der Zimmer, und die Besoldung der etatsmäßigen Bedienten gegen eine bestimmte Entschädigung zu übernehmen und täglich sowohl als vorzugsweise an den Assembletagen für die nöthigen Speisen und Getränke zu sorgen hat. Es werden daher alle diejenigen, welche dieser Stelle vorzustehen fähig und geneigt sind, hiedurch aufgefordert, sich desfalls bei dem Vorsteher der Oekonomie der Gesellschaft, Herrn Commandanten v. Natzmer zu melden, demselben schriftlich ihre Vorschläge bekannt zu machen, und die Garantie für dieselben zu nennen. Danzig, den 23. Decbr. 1822.

Die Vorsteher der Cassino-Gesellschaft.

In der Fleischergasse hinter dem Pfeifenbrunnen No. 98. empfiehlt sich jemand im Waschen, sowohl kasimirne Tücher und Hosen als auch andere Wäsche zu billigen Preisen und bittet um geneigten Zuspruch.

Eine Person die ganz fertig schneidern und Putz machen kann, gut Plätten und alle Arten von Näherei versteht, wünscht als Tage-Nätherin zu gehen. Das Nähere zu erfragen Eimermacherhof in der gelben Reihe No. 12.

Da durch meinen frühern Gesellen Heinrich Uswald die Aussage verbreitet, daß die Barbierstube auf dem Pfarrhofe eingegangen ist, so mache ich meinen verehrten Kunden und Ew. resp. Publiko bekannt, daß die Geschäfte so wie früher fortgesetzt werden. J. J. Plath, Stadt-Chirurgus.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 26ten Decbr. bis 2. Jan. 1823.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 17 geboren, 9 Paar copulirt und 27 Personen begraben.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 2. des Intelligenz-Blatts.

Entbindung.

Am ersten Neujahrstage Abends um 12 Uhr, wurde meine liebe Frau von einem gesunden Sohne glücklich entbunden. E. P. Grott.

Todesfälle.

Mit tiefster Betrübniß melden wir das am 29. December nach mehrmonatlicher Krankheit in Danzig erfolgte Absterben unserer geliebten Gattin und Mutter, unsern Freunden und Bekannten.

Brück bei Danzig, den 29. Decbr. 1822.

Der Amts-Rath Rump und dessen Sohn.

In seinem 73sten Jahre starb heute um halb acht Uhr Morgens an gänzlicher Entkräftung, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, Joh. Gottl. Schweitzer. Dieses melden unter Verbittung der Condolenz

die hinterbliebenen Kinder, Groß- und Schwiegerkinder.

Danzig, den 29. December 1822.

Sanft entschlief zum bessern Erwachen heute Morgen um 5 Uhr nach dreitägigen schweren Leiden im 54sten Lebensjahre die hinterbliebene Registrator-Wittwe, Frau Anna Maria Schmidt geb. Westphal. Dieses meldet im Namen ihres abwesenden einzigen Sohnes allen Freunden und Bekannten.

Danzig, den 30. Decbr. 1822. C. C. Krause.

Unterrichts-Anzeige.

Sollte jemand wünschen gründlichen Unterricht im Fortepianospielen zu nehmen, und zwar gegen sehr billige Bedingungen, der kann sich Heil. Geistgasse No. 975, des näheren wegen melden.

Für gesittete Knaben wird der Unterricht im Schreiben und Rechnen regelmäßig fortgesetzt im Poggenpfuhl No. 184. bei Mith, Privatlehrer.

Literarische Anzeige.

Wer Vergnügen findet sämmtliche pro 1823 bereits erschienene und noch im Laufe des Jahres erscheinende Almanache und Taschenbücher für einen sehr mässigen Preis zu lesen, der melde sich des ehesten gefälligst bei mir in der Brodbänkengasse No. 697. J. C. Alberti.

Theater-Anzeige.

Sonnabend, den 11. Januar 1823, wird zum Benefize des Herrn Jost aufgeführt: Der Nabob, oder Der Schneider und sein Sohn, Lustspiel in 5 Aufzügen von L. Schröder.

Besetzung der Hauptrollen: Porter, ein in Ostindien reich gewordener Mann, (welche man gewöhnlich Nabob nennt) Herr Bachmann; Debora, seine Tochter, Mad. Jost; Helena, seine Nichte, Dem. Seifert; Rapid, ein reicher Schneider in London, Herr Jost; Eduard, sein Sohn, Herr Ladden; Sir Hubert Stanley, Herr

Buchholz; Carl Stanley, sein Sohn, Herr Rennert; Oatland, Stanleys Pächter, Herr Genee; Jessy, seine Tochter, Dem. Weinland; Franz, sein Sohn, Herr Rollberg u. s. w.

Adolph Schröder.

Kaufgesuch.

Sollte Jemand einen Docken=Drehestuhl von Stahl zu verkaufen haben, der beliebe die Anzeige in der Tischlergasse No. 610 zu machen.

Wer im Besitz einer Ritterrüstung oder auch nur einzelner Stücke derselben ist, und selbige käuflich überlassen will, wolle seine Adresse im Königl. Intelligenz=Comptoir abgeben.

Dienst=Gesuche.

Ein gesitteter, mit gehörigen Schulkenntnissen versehener junger Mensch wird zu Ostern zur Erlernung einer Schnittwaaren=Handlung gesucht. Näheres zu erfragen bei J. Ludwig Schacht, Schnüffelmarkt No. 639.

Ein Knabe von guter Erziehung, der Lust hat die Buchbinderkunst zu erlernen, kann sich melden Ziegengasse No. 767. bei S. C. Kullig.

Vermischte Anzeigen.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 11. December v. J. wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß wir zur Licitation des der Wittwe und Erben des verstorbenen Auctionators Benjamin Friedrich Cosack gehörigen Grundstücks in der Johannisgasse No. 15. des Hypothekenbuchs, für welches in dem unterm 2. Juli c. angestandenen peremtorischen Termin nur 450 Rthl. Preuß. Cour. geboten worden, einen anderweitigen Termin auf

den 6. Februar 1823, Vormittags um 10 Uhr,

vor unserm Deputirten Herrn Secretair Weiß auf dem Verhörszimmer des Stadtgerichtshauses hieselbst angesetzt haben, zu welchem besitz= und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Eröffnen vorgeladen werden, daß in diesem Termine der Zuschlag für jedes Meistgebott erfolgen soll.

Danzig, den 22. November 1822.

Königl. Preuß. Land= und Stadtgericht.

Die gewöhnliche jährliche Einsammlung, welche wir Montag den 6. ds. zum Besten des hiesigen Kinderhauses abhalten werden, giebt uns von neuem Gelegenheit, die Milde unserer Mitbürger anzusprechen, welche wir jetzt um so mehr bedürfen, als die Anzahl der Hülfe=begehrenden Waisen auf die noch nicht erreichte Höhe von 312 Zöglingen gestiegen ist, und die zur Bestreitung der mannigfachen Bedürfnisse uns zugewiesenen Einkünfte nicht ausreichen wollen. Die Wohlthätigkeit gehört ja unstreitig zu den ersten Tugenden, welche uns Religion und Vernunft zur Pflicht machen: daher auch wir uns den edeln Bewohnern Danzigs, die sich stets durch Wohlthun auszeichneten, mit Vertrauen

nahen und ihnen die Worte zurufen: „Seyd barmherzig, wie Euer Vater im Himmel barmherzig ist!“

Danzig, den . Januar 1823.

Die Vorsteher des Kinder- und Waisenhauses.
Holst. Starck. Stoboy.

Bade-Anstalt, Poggenpfuhl No. 381.

Die resp. Abonnenten werden gebeten Ihre Abonnements-Billette vom 1sten bis zum 15ten k. J. gegen neue einzutauschen, weil nach dieser Zeit die alten durchaus ungültig sind. Danzig, den 31. Decbr. 1822.

Nachdem ich bereits vor längerer Zeit unterzeichneten Familien-Namen angenommen habe, so zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich von heute ab die bisher geführte Firma S. Simon dahin ändern und auch in Geschäfts-Angelegenheiten zeichnen werde. Samuel S. Hirsch.

Danzig, den 1. Januar 1823.

Vom heutigen Tage an führe ich meine Geschäfte unter meinem eigenen Namen und für meine alleinige Rechnung. Meine Wohnung ist kleine Hosennähergasse No. 868. W. H. Milczewski.

Danzig, den 2. Januar 1823.

Die zweite Abend-Unterhaltung in der Ressource am Fischerthor wird Sonnabend den 18. Januar Statt finden. Danzig, den 2. Januar 1823.

Die Commite.

Bei dem eingetretenen neuen Jahres-Wechsel wünsche ich meinen hohen und geehrten Freunden und Bekannten hiemit von ganzen Herzen die beste Gesundheit und ein glückliches Wohlergehen! Jung, Kr.-Rath.

Danzig, den 1. Januar 1823.

Es werden einige Mitleser zur Berliner Zeitung und zum Intelligenzblatt gesucht. Das Nähere Hundegasse No. 247.

Daß ich meine bisher unter der Firma von Hendr. Soermans & Soon für meine alleinige Rechnung gehörte Handlung mit dem heutigen Tage aufhebe, und die Liquidation aller bisherigen Geschäfte unter meinem eigenen hier unterzeichneten Namen betreiben werde, auch an der, von nun an unter derselben Firma von meinem Schwiegersohne Herrn P. Heidfeld zu errichtenden neuen Handlung, keinen Antheil habe, zeige hiermit ergebenst an. Wm. Ernst Friedr. Soermans.

Danzig, den 31. December 1822.

Mit Bezugnahme auf die obige Bekanntmachung meines Schwiegervaters Hrn. Wm. Ernst Friedr. Soermans, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom heutigen Tage an eine neue Handlung unter der Firma von Hendr. Soermans & Soon für meine alleinige Rechnung errichtet habe. Mein Comptoir ist Hintergasse No. 225. Danzig, den 1. Januar 1823. P. Heidfeld.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät Ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem langen Markt No. 498. Mittwochs und Sonnabends Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Bekanntmachungen.

Es ist heute ein mit Seehundsfell beschlagener Koffer vom Wagen gestohlen, in welchem sich 40 Rthl. Geld in Courant, ein blau fein tuchener Klappenrock mit Seide gefüttert, 1 Paar lange grau melirte kasimir Beinkleider, eine gelbbunte Weste mit perlmutter Knöpfen, 3 Unterhemden, 4 Vorhemden, 4 Schnupftücher, 1 Schlafmütze, die Wäsche G. S. und S. gezeichnet und an Dienst-Papiere die Kirchen-Bau-Rechnungen von Gr. Montau, Königsdorf und Neukirch und andere Schriften befunden haben.

Indem das Publikum von diesem Diebstahl unterrichtet wird, wird Jedermann aufgefordert, zur Ermittelung der Thäter und der entwendeten Gegenstände nach Kräften beizutragen, indem besonders an den Dienst-Papieren sehr viel gelegen ist.

Danzig, den 3. Januar 1823.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Vom zweiten Bataillon vierten Infanterie-Regiments (3ten Ostpreuß.) sollen Montag, den 13. Januar, in dem ehemals Wegnerschen Grundstück auf Langgarten No. 1[illegible].

Zwei alte vierspännige Oekonomiewagen, 4 alte Pferde- und Satteldecken, 3 Decken von Drilling, 4 alte Beile, 7 Beil-Futterale, 9 alte Spaten nebst Stiele und 3 Striegeln

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. öffentlich versteigert werden.

Danzig, den 30. December 1822.

R. du Rosey Major und Commandeur.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 3 Januar 1823.

London, 1 Mon. f —:— gr. 2 Mon. —f —		begehrt	ausgebot.
— 3 Mon. f 21: — & —:— gr.	Holl. ränd. Duc. neue f	—	-·—
Amsterdam Sicht — gr 30 Tage 319 gr.	Dito dito dito wicht. -	9 : 24	— : —
— 70 Tage — & — gr.	Dito dito dito Nap. -	—	—
Hamburg, 10 Tage — gr.	Friedrichsd'or. Rthl.	— : —	5 : 20
4 Woch. — & gr. 10 Wch. 137½ & 137 g.	Tresorscheine, —	—	100
Berlin, 8 Tage ⅓ pCt. Agio	Münze . . . —	—	17
1 Mon. pari. 2 Mon. ½ & ¾ pCt dmno.			

(Hier folgt die erste extraordinaire Beilage.)

Erste
Extraordinaire Beilage zu No. 2. des Intelligenz-Blatts.

Herr Alexander Gibsone hat als Bevollmächtigter dem Herrn Joseph Leigh & Comp. in Liverpool in einer extraordinairen Beilage zu No. 104. des hiesigen Intelligenz-Blatts unterm 28. Dezember d. J. bekannt gemacht: „daß die vorgenannten Herren Joseph Leigh & Comp. wegen ihrer an „die C. E. Sönckesche Concurs-Masse habenden Forderung von 320 L. „Sterling, welche durch geleistete Geldvorschüsse zur Fortsetzung der Reise „und überhaupt zum Behufe des zur Sönckeschen Concurs-Masse gehö„rigen Schiffs Juno entstanden ist, nach den englischen Gesetzen berech„tigt sind, auf dieses Schiff Juno, sobald es in irgend einen englischen „Hafen ankommt, Beschlag zu legen, mag dieses Schiff auch ei„nem Andern zugehören oder auf einen andern Namen „transferirt seyn."

Da durch diese Bekanntmachung leichtgläubige und in dem Civil- und Völkerrechte unbewanderten Personen irre geleitet und leicht abgeschreckt werden könnten: das bald zum öffentlichen Verkauf zu stellende Schiff Juno zu acquiriren; so halte ich mich, als gerichtlich bestätigter Curator der C. E. Sönckeschen Concurs-Masse, verpflichtet, folgendes zur Widerlegung jener abschreckenden Bekanntmachung zu bemerken.:

Den vorgenannten Herren Joseph Leigh & Comp. in Liverpool steht zwar eine Forderung an die C. E. Sönckesche Concurs-Masse aus laufenden Rechnungen zu, keinesweges aber competiret denselben wegen dieser ihrer Forderung ein Realrecht auf das zur Sönckeschen Concurs-Masse gehörende Schiff Juno.

Glauben sie ein solches Realrecht auf das Schiff Juno erworben zu haben, so mögen sie dasselbe gegen mich, den Curator, geltend machen, und es versteht sich von selbst, daß, wenn ein solches ihnen zustehendes Realrecht vorhanden ist, bei dem Verkaufe des Schiffs darauf dergestalt Rücksicht genommen werden wird, und werden muß, daß die Herren Joseph Leigh & Comp., gleich den übrigen Schiffsgläubigern, aus der Schiffsmasse, so weit sie hinreicht, werden befriedigt werden.

Wenn ihnen aber ein solches Realrecht auf das Schiff wegen ihrer an die Sönckesche Concurs-Masse habenden Forderung nicht zusteht, so leuchtet es ein, daß sie sich nur an die übrige Sönckesche Masse zu halten berechtigt, jedoch sich bei Vertheilung derselben unter die sämmtlichen Gläubiger denjenigen Gesetzen zu unterwerfen verbunden sind, die hier in Danzig gelten, daß aber das Schiff Juno ohne Rücksicht auf die Forderung der Herren Joseph Leigh & Comp. öffentlich verkauft und das Eigenthum desselben demjenigen durch

Urtel und Recht adjudicirt werden wird und werden muß, der das Meistgebot dafür gethan hat.

Wer auf dem gesetzlichen Wege das Eigenthum des Schiffs Juno acquirirt, darf nach dem Civil- und Völkerrechte der europäischen Staaten verlangen, daß sein erworbenes Eigenthum auf das Schiff überall respektirt werde, und daß Niemand befugt ist, sich wegen einer Forderung, die ihm an den Vorbesitzer des Schiffes zusteht, an dasselbe zu halten und sich daraus bezahlt zu machen.

Wenn diese Garantie sich die civilisirten europäischen Staaten gegenseitig zugesichert haben, so ist es Vermessenheit zu behaupten, daß die englische Gesetzgebung hievon eine Ausnahme mache, und daß sie ihre Unterthanen das Recht einräume, ein fremdes Schiff, welches rechtmäßig von einem Dritten acquirirt ist, sobald es in einen englischen Hafen kommt, wegen einer Forderung in Anspruch nehmen zu dürfen, die der Vorbesitzer dieses Schiffs einem brittischen Unterthan annoch schuldig ist.

Die in jener Bekanntmachung des Herrn Alexander Gibsone enthaltenen Behauptungen laufen daher gegen alle Gesetze der europäischen Civil- und Völkerrechte, sie verdienen um deswillen durchaus keine Beachtung und sind vielmehr nur als ein gegen die Creditoren der C. E. Sönckeschen Concurs-Masse gerichteter Schreckschuß zu betrachten, der nur zum Nachtheil der Herren Joseph Leigh & Comp. und ihres Herrn Bevollmächtigten rechtliche Wirkungen erzeugen kann. Denn ich mache, Namens der Creditoren der Sönckeschen Concurs-Masse, die Herren Joseph Leigh & Comp., so wie ihren Herrn Bevollmächtigten für alle diejenigen Nachtheile verantwortlich, die der Sönckeschen Concurs-Masse aus jener gesetzwidrigen Bekanntmachung erwachsen möchten. Danzig, den 31. Dezember 1822.

Skerle,
als gerichtlich bestätigter Curator der C. E. Sönckeschen Concurs-Masse.

(Hier folgt die zweite extraordinaire Beilage.)

Zweite Extraordinaire Beilage zu No. 2. des Intelligenz-Blatts.

Todesfall.

Nach einem zehnwöchigen schmerzvollen Krankenlager verschied heute Morgens um ¾ auf 1 Uhr unsere geliebte Mutter, Frau Charlotte Wilhelmine Baum, geb. Cabrit, in ihrem 67sten Lebensjahre, welches wir hiedurch mit bekümmertem Herzen unseren auswärtigen Verwandten und Freunden anzeigen. Der unersetzliche Verlust den wir durch ihr Dahinscheiden erlitten, wird den tiefen unaussprechlichen Schmerz den wir darüber empfinden, rechtfertigen.

Die hinterbliebenen Kinder der Verstorbenen.

Elbing, den 2. Januar 1823.

(Hier folgt die dritte extraordinaire Beilage.)

Dritte
Extraordinaire Beilage zu No. 2. des Intelligenz-Blatts.

Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr ist dem, von Carthaus kommenden Postillon das Post-Felleisen, worin sich circa 30 Stück Briefe und eine Rolle mit etlichen Thalern Geld befunden haben sollen, vom Postwagen, auf dem Wege von der Mühle vor dem Hohenthore bis zum Posthause auf dem dritten Damm, verlohren gegangen oder gestohlen worden.

Da dem Ober-Post-Amte nun besonders daran gelegen ist, die darin befindlich gewesenen Briefe, welche nur für die rechtmäßigen Empfänger von Nutzen seyn können, unversehrt zurück zu erhalten; so wird hiemit eine Belohnung von

Zwanzig Thalern

demjenigen zugesichert, welcher die im Felleisen befindlich gewesenen Briefe dem Ober-Post-Amte zuführet, selbst in dem Falle, daß das Geldpäckel sich nicht dabei befinden sollte.

Danzig, den 3. Januar 1823.

Ober-Post-Amt.
Wernich.